



Nachhaltigkeit und EU-Regulatorik

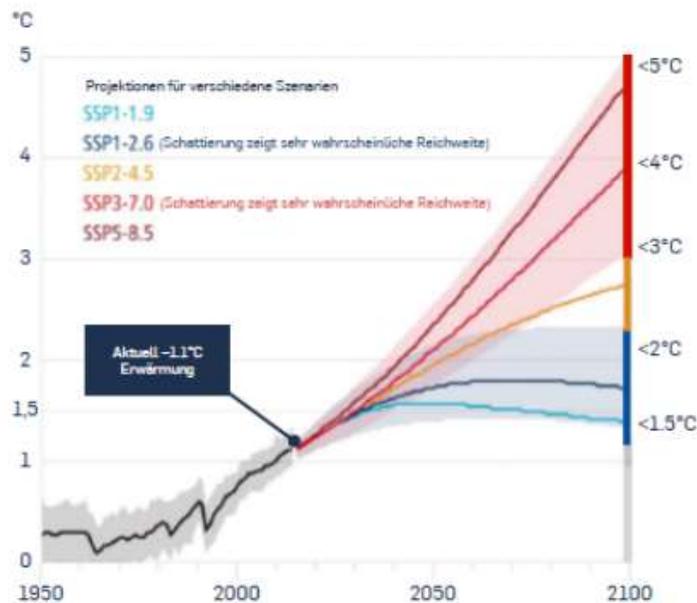
Dr. Georg Musil, MBA
Clean Kredit Consulting GmbH
26. März 2025

Foto: ORF: <https://orf.at/stories/3181705/> (Sept.2020)

- 1. Nachhaltigkeitsrisiken**
- 2. ESG-Regulatorik in der EU**
- 3. Nachhaltigkeitsziele in Österreich**

1. Nachhaltigkeitsrisiken

Globale Erwärmungspfade, die sich aus verschiedenen IPCC-Klimaszenarien ergeben



Beispiele für Risiken und Chancen

Physische Risiken
wenn wir den Klimawandel nicht eindämmen, werden mehr physische Risiken auftreten, z. B.

akut **chronisch**

- Zyklone & Wirbelstürme
- Fluten
- Dürre
- Waldbrände
- Starkregen
- Hitze- wellen
- Anstieg des Meeresspiegels
- Boden-erosion
- Ozean- versauerung

Transitorische Risiken (Übergangsrisiken)
Im Kontext der Transformation werden mehr Übergangsrisiken auftreten, z. B.

- Politische und rechtliche Risiken
- Technologien
- Märkte
- Reputation

Übergangschancen
gleichzeitig kann der Übergang aber auch Chancen eröffnen, z. B.

- Ressourcen- effizienz
- Energie- quellen
- Produkte & Dienstleistungen
- Märkte
- Resilienz

Umfassende Klassifizierung unter ESRS E1 Appendix B

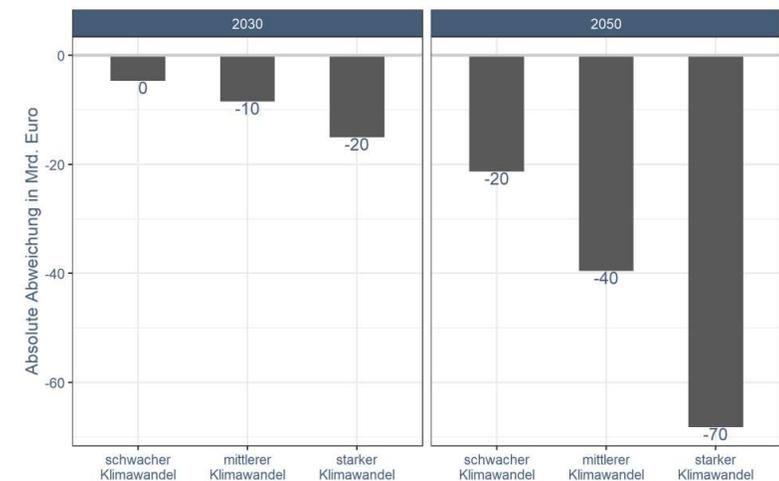
Quelle: IPCC WGII 6th Assessment Report, SPM-16, Abb. SPM.3, 2022, UN GC Deutschland

Einer Studie des dt. Wirtschaftsministeriums nach können klimabedingte Umweltkatastrophen allein in Deutschland bis ins Jahr 2050 **wirtschaftliche Schäden** von bis zu **€ 900 Mrd.** verursachen.

Immaterielle Kosten (Verlust an Biodiversität, vorzeitige Todesfälle durch Hitze, etc.) sind darin noch nicht berücksichtigt.

Das PIK (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung) hat berechnet, **dass jedes zusätzliche Grad Celsius** an globaler Erwärmung einer **Verringerung der globalen Wachstumsrate um 5%** entspricht.

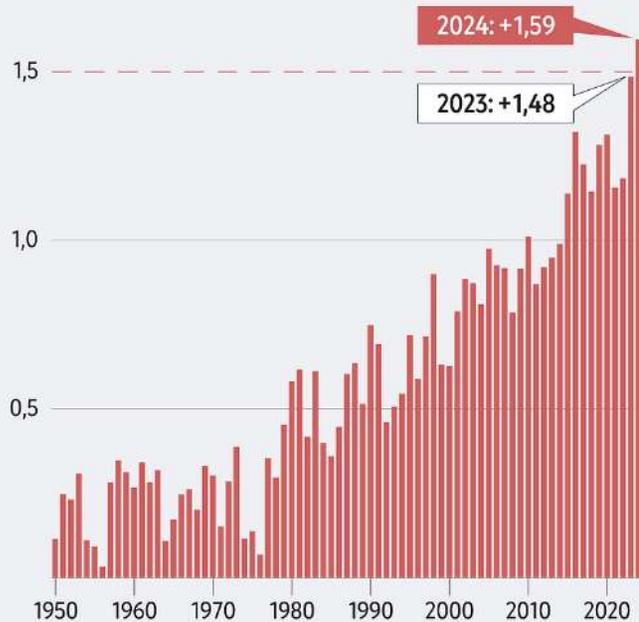
Abbildung 21: Volkswirtschaftliche Folgekosten durch Klimawandel – Wirkungen auf das reale BIP in Mrd. Euro (auf 10 gerundet) in den Jahren 2030 und 2050



Quelle: GWS Research Report 2022, papers.gws-os.com/gws-researchreport22-2.pdf

Quelle: PIK, www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/

Änderung der weltweiten Durchschnittstemperatur gegenüber dem Zeitraum 1850 bis 1900 in Grad Celsius



- **2024** war global das **wärmste Jahr der Messgeschichte**, erstmalig wurde das Pariser 1,5° Ziel über 12 Monate hinweg durchgehend überschritten
- Gemäß Munich Re stiegen die weltweiten **Schäden durch Naturkatastrophen 2024 auf 320 Milliarden Dollar** – somit war es das drittteuerste Jahr der Geschichte

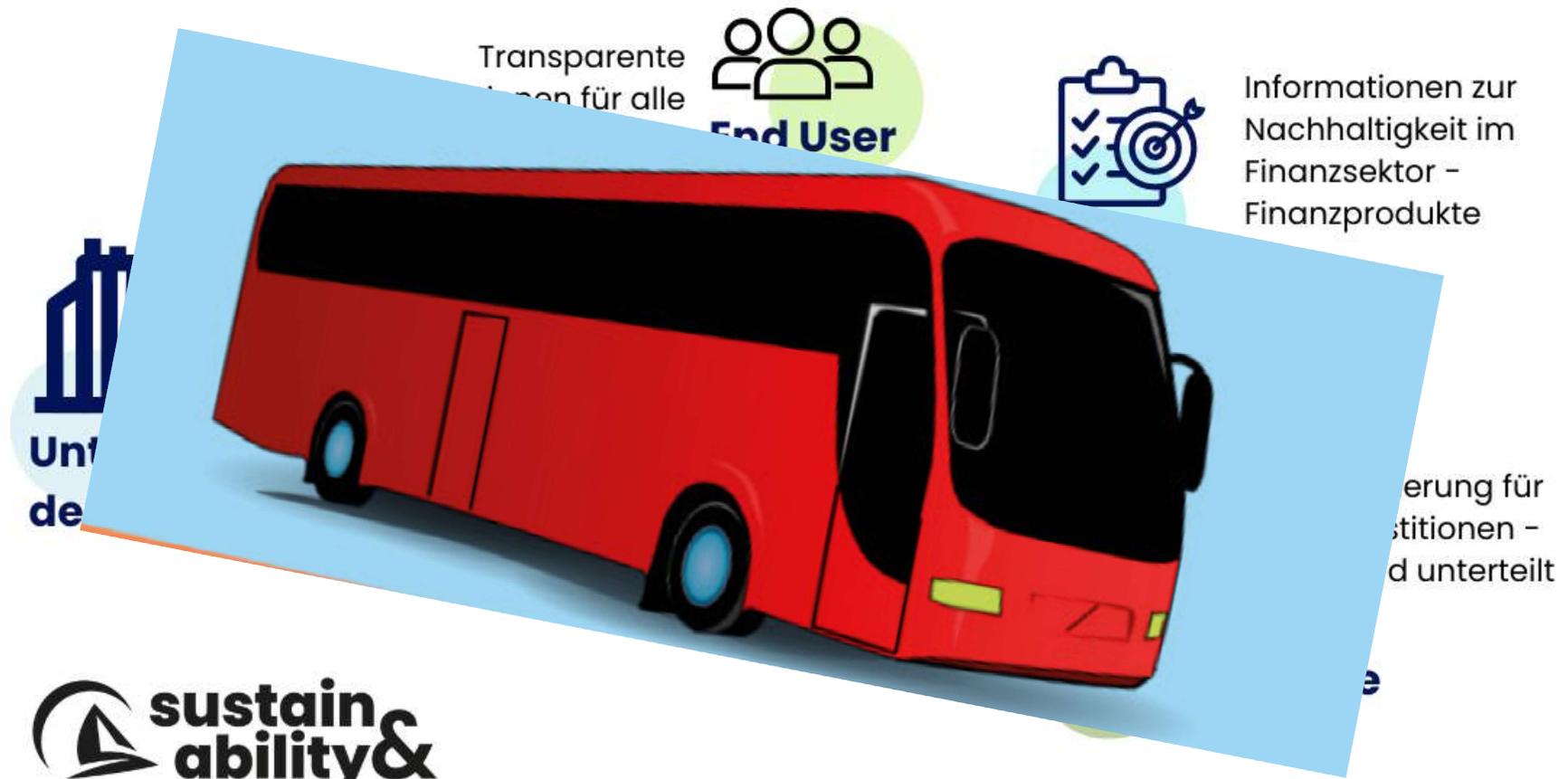


- Weltweit wurden demokratische Wahlen von **Populisten** gewonnen, die den **menschengemachten Klimawandel** verharmlosen oder **leugnen**
- Ihre Politik ist geprägt von Abschottung und **Isolation statt** von **Kooperation** und gemeinsamer Lösungsfindung

Quellen: <https://www.tz.de/politik/>
<https://www.krone.at/2904181>
<https://www.news.de/politik/858282371/>



2. ESG-Regulatorik in der EU



CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive):

- Die Richtlinie über die **Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD)** wurde 2022 beschlossen, um den Bedarf an qualitativer Information über die Nachhaltigkeitsrisiken von Unternehmen zu decken.
- Im Rahmen des **Green Deals** beabsichtigt die EU, das **Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abzukoppeln** und dadurch einen sozial gerechten Übergang zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem **ohne Netto-Treibhausgasemissionen bis 2050** zu ermöglichen.
- Ziel der CSRD ist es, dass Unternehmen durch standardisierte Berichterstattung den Konsumenten und anderen Interessensträgern **relevante „nichtfinanzielle“ Information über Risiken, Chancen und Auswirkungen von Nachhaltigkeit** entlang ihrer Wertschöpfungskette in vergleichbarer Art und Weise zur Verfügung stellen.



Die CSRD gilt für:

- Alle **börsennotierten Unternehmen** (mit Ausnahme von KMUs)
- **Große Unternehmen** mit **>1.000 Beschäftigten**, welche ein zusätzliches Kriterium erfüllen:
 - Jahresumsatz von min. € 50 Mio. od.
 - Bilanzgröße von mind. € 25 Mio.
- **Nicht-EU Unternehmen** mit mind. **€ 450 Mio.** Jahresumsatz
- Für große verbundene Versicherungsunternehmen und börsennotierte KMUs gilt die Berichterstattungspflicht ab Jänner 2028
- Nicht börsennotierte **KMUs** sind ausgenommen, können aber Nachhaltigkeitsberichte (etwa auf Grundlage der VSME) **auf freiwilliger Basis erstellen**



Am 25. Juli 2024 ist das **EU-Lieferkettengesetz** (Corporate Sustainability Due Diligence Directive, kurz **CSDDD**) mit dem Ziel **in Kraft getreten**, Unternehmen zum sorgfältigen Umgang mit der **weltweite Einhaltung von Menschenrechten und des Umweltschutzes** entlang ihrer Aktivitätskette zu verpflichten.

Am 26. Februar 2025 wurde die ursprüngliche Version im Rahmen der Omnibus-Verordnung deutlich entschärft und wird erst mit **zwei Jahre Verzögerung**, nämlich **ab dem Jahr 2028**, zur Erstanwendung kommen.

Die Regelung umfasst **europäische Unternehmen** sowie in der EU tätige Firmen aus Drittstaaten mit **>1.000 Mitarbeitenden** und mind. **€ 450 mio Umsatz** (nach 5-jähriger Einschleifregelung) weltweit und bezieht sich auf die **direkten Geschäftspartner in der Lieferkette** (außer bei plausiblen Verdacht). Im Falle eines Verstoßes sieht die RL verwaltungsrechtliche Sanktionen, d.h. **Geldbuße** bis zu 5% des Jahresumsatzes des entsprechenden Unternehmens vor.

Einschleifen des EU-Lieferkettengesetzes (CSDDD) ab dem 26.7.2024:



Bild: Binder Grösswang; www.bindergruesswang.at/law-blog/

Dt. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG):

- Ist bereits **seit dem 1.1.2023 in Kraft**
- Der Anwendungsbereich umfasst **deutsche Unternehmen** (bzw. Unternehmen mit dt. Niederlassung) mit **>1.000 Beschäftigten**
- Sein Inhalt umfasst **weltweite Sorgfaltspflichten** in Bezug auf **menschenrechtliche Themen** sowie **Umwelthemen** mit menschenrechtlichem Bezug entlang der **unmittelbaren Lieferanten** und anlassbezogen auf die mittelbaren Lieferanten
- Bei Verstößen drohen **Bußgelder** bis zu € 8 mio. bzw. 2% des Ø Jahresumsatzes (wenn dieser über 400 € mio liegt) sowie möglicher **Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen** bis zu 3 Jahren.





Bild: www.greensurance.de/einkaufsratgeber/vorsicht-greenwashing

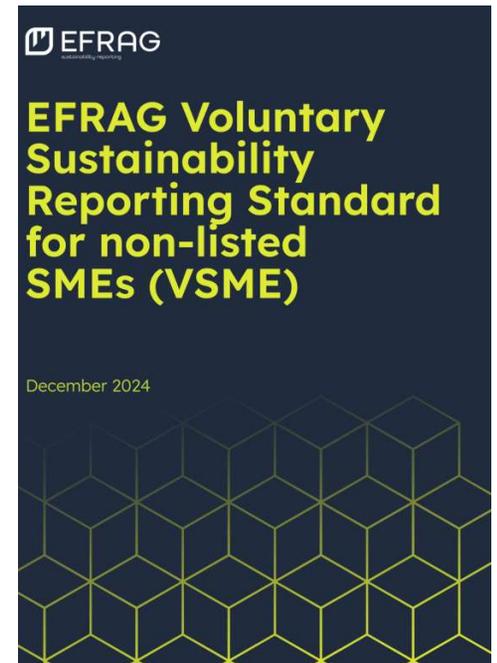
- Am **26.3.2024** ist die EU-Richtlinie zur Stärkung der Verbraucherinnen für den ökologischen Wandel („**Empowering Directive**“) in **Kraft getreten**. Sie **schränkt umweltbezogene Werbung ein**, erweitert nachhaltigkeitsbezogene Informationspflichten von Unternehmen und führt neue Verbote ein.
- Die Neuerungen erfolgen durch **Änderungen der Unlautere Geschäftspraktiken-Richtlinie** und der Verbraucherrechte-Richtlinie. Sie sind vom österreichischen Gesetzgeber bis zum 27.3.2026 umzusetzen und **ab dem 27.9.2026 anzuwenden**.
- Ziel ist der **Schutz von Verbrauchern vor irreführenden Umweltaussagen** in Bezug auf die ökologischen und sozialen Merkmale sowie Zirkularitätsaspekte von Produkten, wie etwa Haltbarkeit, Reparierbarkeit oder Recyclingfähigkeit.

Verboten sind dann die folgenden Geschäftspraktiken:

- Anbringen eines **Nachhaltigkeitssiegels ohne Zertifizierungssystem**
- Treffen von **allgemeinen Umweltaussagen**, die man nicht nachweisen kann (z.B. „umweltfreundlich“, „grün“, „klimafreundlich“, etc.)
- Treffen von **pauschalen Umweltaussage** zum Produkt oder der Geschäftstätigkeit
- Treffen einer Aussage, wonach ein Produkt aufgrund der **Kompensation von CO₂-Emissionen** eine neutrale oder positive Auswirkung auf die Umwelt hat
- Werbung mit „**Selbstverständlichkeiten**“
- **Unwahre Angaben** zur Haltbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten
- **Vorenthalten** von Informationen über eine **Beschränkung der Funktionalität** von Waren

Am **17. Dezember 2024** wurde der **freiwillige Nachhaltigkeitsberichtstandard für KMUs** in der EU, bekannt als **VSME**, veröffentlicht. Seine Anwendung bringt KMUs folgende Vorteile:

- **Effizienzsteigerung in der Berichterstattung:** Durch die Standardisierung der Berichtsanforderungen können die KMUs **Zeit und Kosten sparen**, die andernfalls für die Beantwortung verschiedener ESG-Datenanfragen anfallen würden.
- **Verbesserte Beziehungen zu Stakeholdern:** Ein transparenter Nachhaltigkeitsbericht **stärkt das Vertrauen** von Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern und **verbessert die Reputation** der KMUs im Markt.
- **Langfristige Wettbewerbsfähigkeit:** Die Berücksichtigung von ESG-Kriterien hilft KMUs **Risiken zu mindern** und **Potenziale** für Innovationen und Effizienzsteigerungen **zu erschließen**.



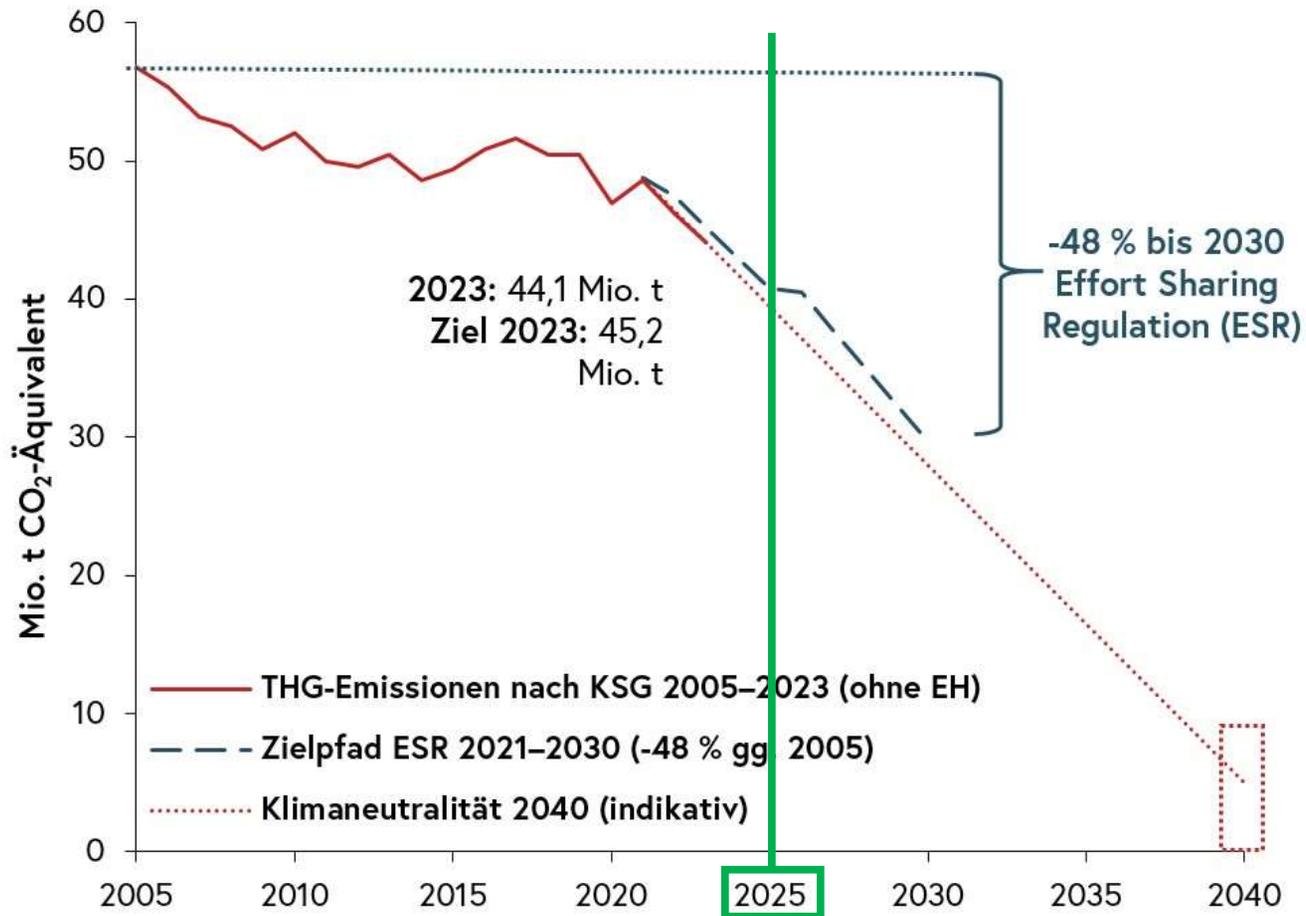
Der VSME-Standard besteht aus zwei Hauptmodulen:

1. Basis-Modul: grundlegende Informationen zu Umwelt- und Sozialthemen, wie **Allgemeine Informationen** (Grundlagen der Unternehmensstrategien, etc.), **Umweltkennzahlen** (Energieverbrauch, THG-Emissionen, etc.), **Soziale Kennzahlen** (Belegschaft, Gesundheit und Sicherheit, etc.) und **Governance Kennzahlen** (Angaben über Korruptionsfälle, etc.)

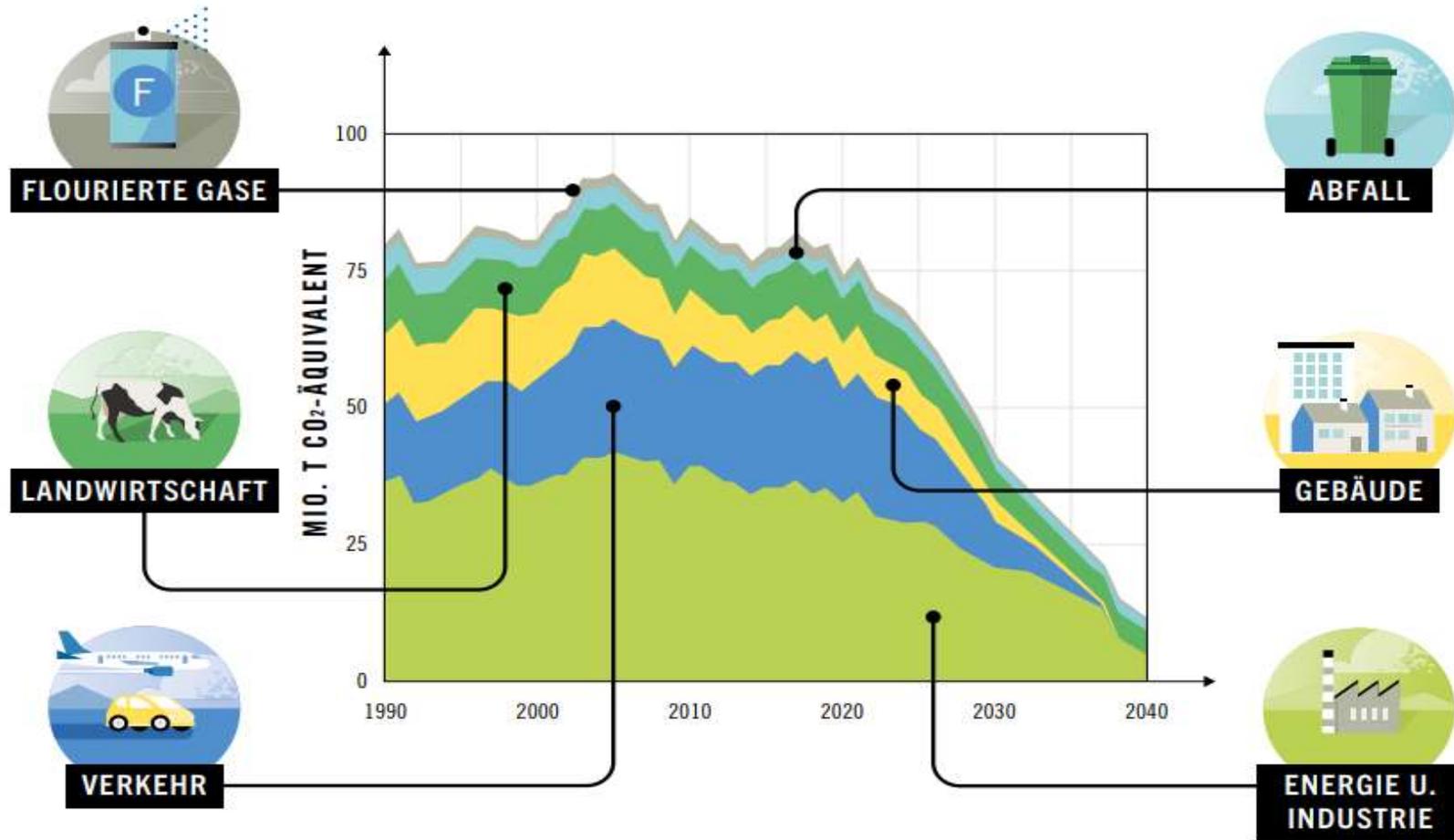
2. Umfassendes Modul: Bietet detailliertere Informationen für KMUs, die umfassendere Nachhaltigkeitsinformationen berichten wollen, wie:

- **Strategie:** Beschreibung des Geschäftsmodells und nachhaltiger Initiativen
- **Umweltkennzahlen:** Festlegung von Zielen zur Reduzierung von CO₂-Fussabdruck, Klimarisikobewertungen und Übergangsstrategien
- **Soziale Kennzahlen:** Zusatzinfo zur Belegschaft, Menschenrechtspolitik, etc.
- **Governance Kennzahlen:** Sektorumsätze, Geschlechterdiversität, etc.

3. Nachhaltigkeitsziele in Österreich



Quelle: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, BMK-Infothek 2024



Quelle: Umweltbundesamt

Quelle: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Klimaplan 2040, Wien, 2024.

Verbindlichkeit der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen:

- Am **9. April 2024** gaben die Richter:innen des EGMR der Klage einer Gruppe Schweizer Seniorinnen recht, die ihrer Regierung vorwarfen, nicht angemessen auf den Klimawandel zu reagieren und dadurch **Artikel 8** („Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens“) der Europäischen Menschenrechtskonvention **zu verletzen**. Die über 2.000 Schweizer Frauen machten, unterstützt durch medizinische Gutachten, eine **besondere Benachteiligung** geltend: das **höhere Alter**, das sie den Folgen der Klimaerwärmung stärker aussetzt, z.B. wegen extremer Hitzewellen.
- Die Schweiz wurde **verpflichtet mehr zu unternehmen**, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu beschränken. Für Österreich ist dieses Urteil wegweisend, da die **EMRK** seit 1964 im **österreichischen Verfassungsrang** steht und somit ein vergleichbares Urteil absolut möglich erscheint.



Ausblick



Bild: Musil

„Der beste Zeitpunkt einen Baum zu pflanzen war vor 20 Jahren.

Der zweitbeste ist heute...“

Altes Chinesisches Sprichwort

Dr. Georg Musil, MBA

Ausbildung:

- Mag.Dr. iur. (Universität Wien)
- Executive MBA (University of Oxford)
- Certified CSR-Expert (UBIT-Akademie)

Professioneller Hintergrund:

- Key Account Manager, Citigroup Global Markets (1998-2010)
- Regional Lead (DACH) FI, BoA Merrill Lynch (2011-2012)
- Head of FI Risiko Management, RBI AG (2012-2018)
- CEO, Clean Kredit Consulting GmbH (seit 2018) – Nachhaltigkeitsberatung und -training
- Partner, TAB - The Alternative Board Wien (seit 2018) – Executive Coaching & Peer Advisory

Trainer-Schwerpunkte:

- Nachhaltige Unternehmensstrategie, Personalführung, Kommunikation & Change Management
- Akkreditierter Trainer am Raiffeisen Campus in den Bereichen Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement und Nachhaltigkeit



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Georg Musil, MBA

+43 660 3599720

www.cleankredit.eu

georg.musil@cleankredit.eu